

Prof. Dr. Alfred Toth

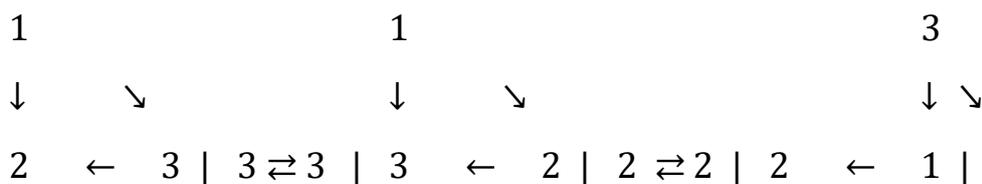
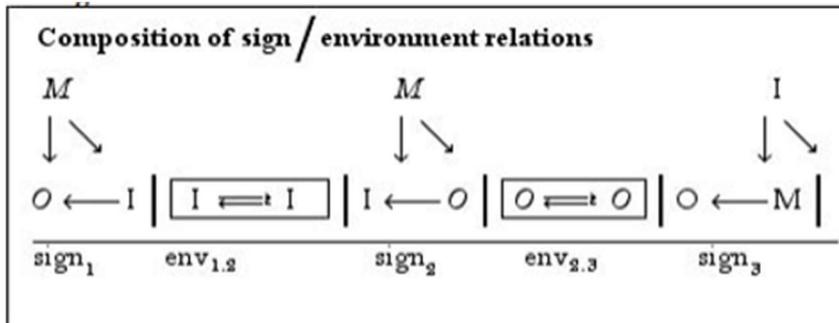
Unäre und binäre ontische externe Umgebungen

1. Externe Umgebungen, d.h. solche, die an mehr als einem System partizipieren, haben nach Kaehr (2010) nur Bi-Zeichen, die eben deshalb so genannt werden, weil sie im Gegensatz zu den monokontexturalen Zeichen (vgl. Bense 1967) kontexturell geankert sind. Da Bi-Zeichen-Konnexe über externe Umgebungen zustande kommen, folgt vermöge Zeichen-Objekt-Isomorphie, daß die beiden Haupttypen, homogene und heterogene Umgebungen, auch bei ontischen Systemkonnexen nachgewiesen werden können.

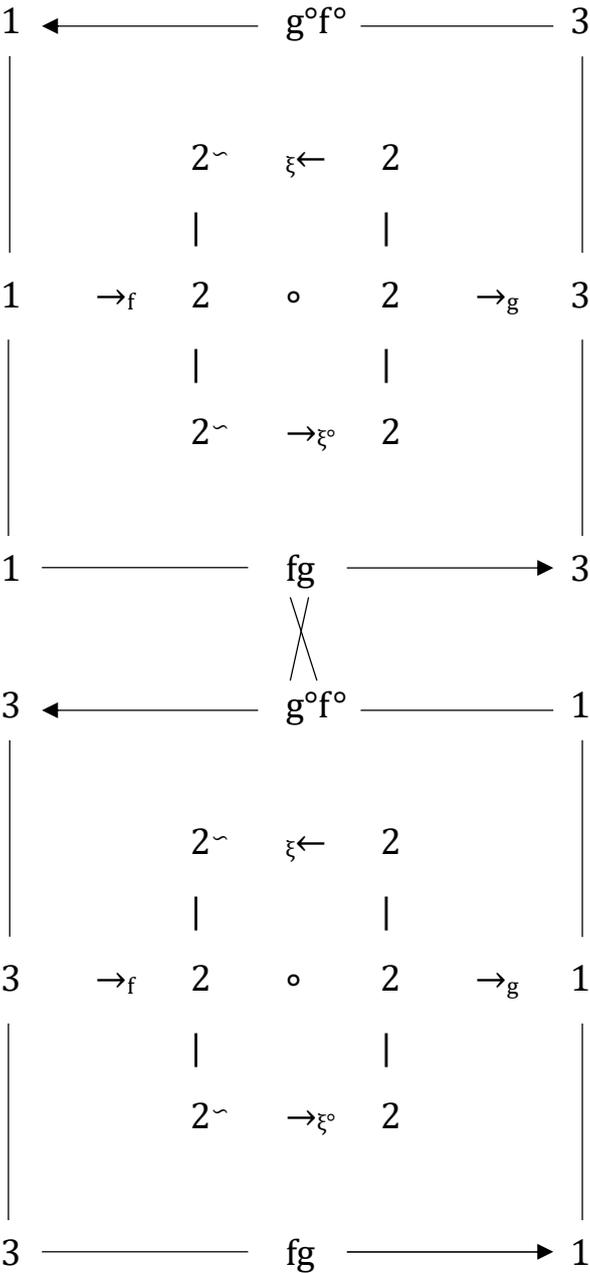
Im folgenden unterscheiden wir zwischen unären und binären Umgebungen, d.h. solchen, bei denen die externen Umgebungen bijektiv auf die Bi-Objekte abgebildet werden, und solche, bei denen dies nicht der Fall ist.

Die folgenden Definitionen stammen jeweils von Kaehr (oben) und mir (unten); vgl. noch Toth (2025a, b).

2. Unäre Umgebungen



2.1. Homogene Umgebungen

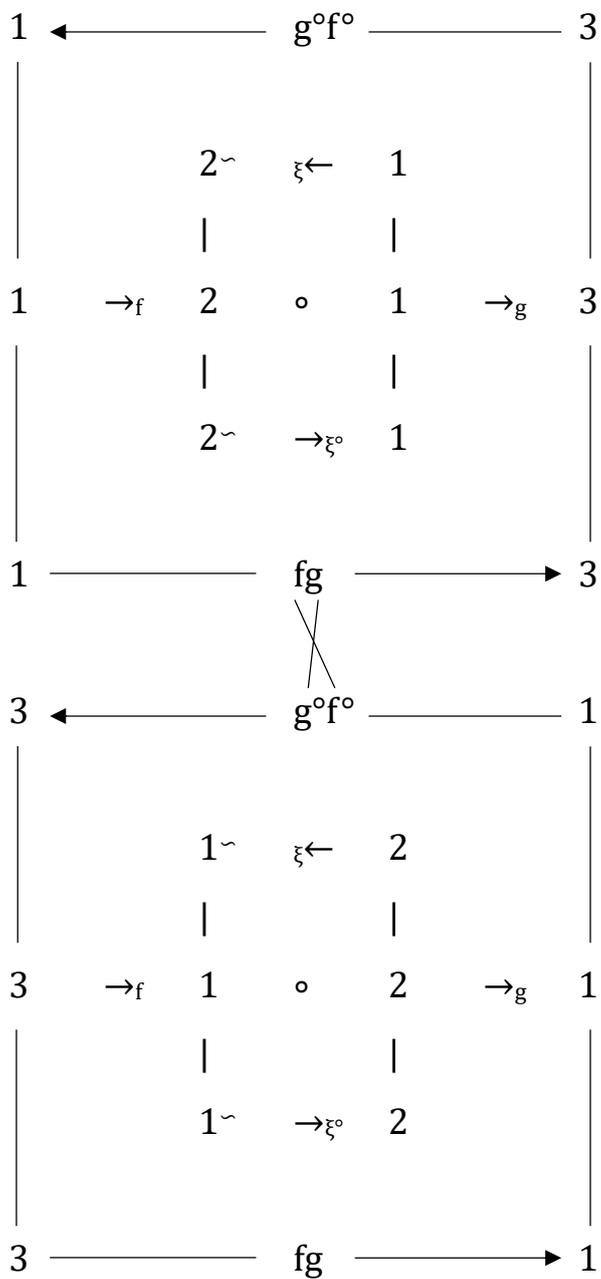


Ontisches Modell:



Rue du Chevaleret,
Paris

2.2. Heterogene Umgebungen



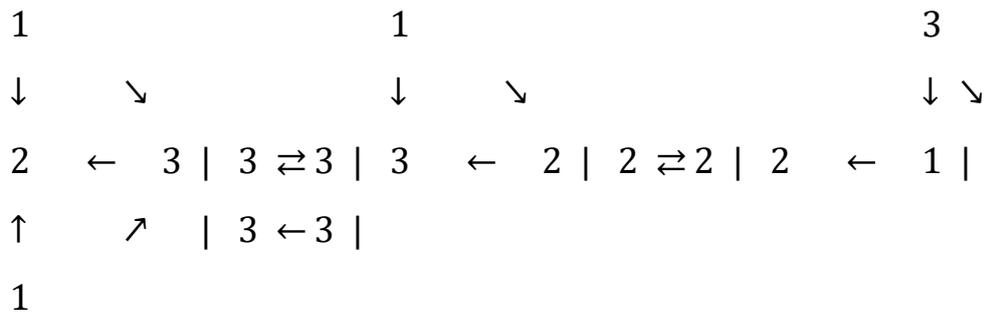
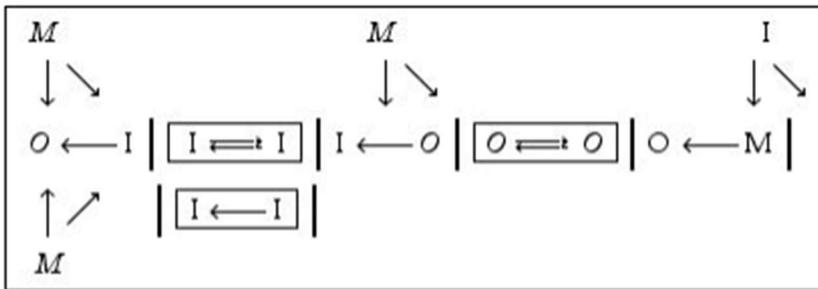
Ontisches Modell:

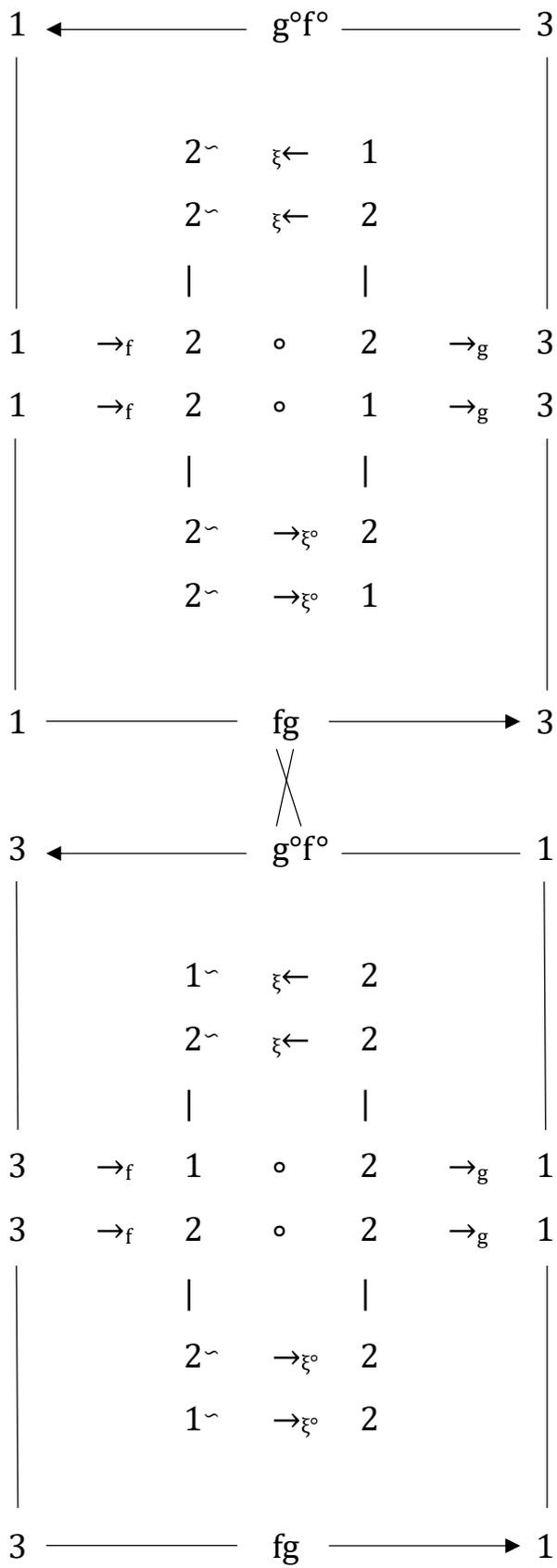


Rue de l'Echiquier, Paris

3. Binäre Umgebungen

Diese sind gemischt homogen und heterogen.





Ontisches Modell:



Rue des Terres au Curé, Paris

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Allgemeine Theorie der Zeichen. Baden-Baden 1967

Kaehr, Rudolf, Diamond Text Theory. Glasgow, U.K. 2010

Toth, Alfred, Theorie semiotischer Texteme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Bi-Zeichenklassen und Bi-Realitätsthematiken. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

31.3.2025